

FAGUS SUISSE

# «Natürlich sind wir vom Potenzial der Buche überzeugt ...»

**Reto Rescalli** | An einer Informationsveranstaltung in Delémont (JU) informierte Fagus Suisse SA über den Projektstand und den bevorstehenden Produktionsstart. «WALD und HOLZ» hat mit den Verantwortlichen über anstehende Herausforderungen, Absatzpotenzial, Finanzen und Zertifizierung gesprochen.

Der Fagus-Verwaltungsrat hat im Dezember 2018 den Investitionsentscheid gefällt und damit den Startschuss für die Umsetzung der Vision «Bauen mit Buche» gegeben. Im Laufe dieses Jahres wird die in Les Breuleux (JU) ansässige Firma rund 7 Mio. Franken in Maschinen und Anlagen investieren und ein europaweit einzigartiges Produktionswerk zur Herstellung von Hochleistungs-Konstruktionsholz aus Schweizer Massivholz-Buche und anderen Laubhölzern errichten. Zudem kann das Werk dank bivalenter Technik auch sämtliche Nadelholzarten zu Trägern oder Platten verarbeiten. Die Inbetriebnahme der Anlagen sei gegen Ende des Jahres 2019 vorgesehen.

**Mitte Juni 2018 haben Sie angekündigt, dass es zu Verzögerungen bei den Forschungsarbeiten komme, welche die Fagus-Stabtechnik zertifizierungsfähig machen sollten. Mittlerweile ist diese Arbeit abgeschlossen. Zu welchen konkreten Erkenntnissen haben die Resultate geführt?**

Bei der Festigkeitssortierung und der Verklebung mittels effizienter Hochfrequenz-Technik konnten unsere Annahmen und damit die Machbarkeit vollumfänglich bestätigt werden. Die Forschungsergebnisse haben uns darin bestärkt, dass mit der Stabtechnik sehr hohe Festigkeit erzielt und damit das Potenzial des Buchenholzes ausgenutzt werden kann. Hingegen sind wir zum Schluss gekommen, dass die ursprünglich geplante Endlosfertigung mittels Stumpfstoss vorerst nicht realisiert wird. Dies auch, weil die technische Machbarkeit seitens der Anlagebauer nicht gewährleistet werden kann. Die Zertifizierungsfähigkeit der Produkte und Prozesse wird nun im Rahmen des Forschungsprojektes vorbereitet. Die eigentliche Zertifizierung kann jedoch erst nach Inbetriebnahme unserer Anlagen erfolgen.



Gegen Ende 2019 will Fagus Suisse SA in Les Breuleux (JU) die Anlage zur Produktion von Hochleistungs-Konstruktionsholz aus Schweizer Buchenholz in Betrieb nehmen. Fagus Suisse

**In der Medienmitteilung schreiben Sie, dass die Rohstoffbeschaffung und das Produktportfolio validiert und optimiert wurden. Was genau ist darunter zu verstehen?**

Zum Rohmaterial: Fagus hat bei mehreren Schweizer Laubholzsägewerken Probeeinschnitte veranlasst respektive Rohlatten bestellt. Dies, um zusammen

mit den Lieferanten herauszufinden, was das Bestverfahren zur Herstellung von Buchen-Latten sein wird und um Kostensenkungspotenziale zu ermitteln. Zum Produktportfolio: Im Rahmen einer weiteren Marktabklärung wurden erneut viele wichtige Entscheidungsträger, sprich Kunden befragt. Diese bestätigten uns, dass der Markt für Bucheprodukte vor allem im

## Eric Mueller – der Geschäftsführer von Fagus Suisse



Seit Juni 2018 ist Eric Mueller-Houmard Geschäftsführer von Fagus Suisse SA. Davor hat er nach einer Lehre als Elektro-Mechaniker sieben Jahre in verschiedenen Positionen in der Maschinenindustrie gearbeitet. Während dieser Zeit hat er ein Elektro-Techniker-Studium und ein Nachdiplom-Studium für Ingenieure im Bereich Informatik absolviert. Er hat beim Aufbau des neuen Fortbildungszentrums CIP des Kantons Bern mitgewirkt und war verantwortlich für die Leitung der Informatik. Ein weiteres Nachdiplom-Studium im Bereich CIM [Computer integrated Manufacturing] ergänzt seine Ausbildung. Als Mitglied der Geschäfts-

leitung von Solvaxis SA, einem führenden Unternehmen für Unternehmens-Software [ERP], hat er als Berater in den Bereichen Logistik und Produktion zahlreiche Betriebe darin unterstützt, ihre Prozesse zu optimieren und zu digitalisieren.

Bereich konstruktiver Hochleistungs-Holzbau weiter wachsen wird. Zudem ist auch im nicht statischen Bereich (Türen, Fenster, Treppen, Böden) durchaus ein beachtliches Absatzpotenzial vorhanden. Dies hat zu einer leichten Anpassung unserer Produktpalette geführt.

**Neu ist auch, dass Sie neben Buchenholz auch Nadelholz zu Trägern oder Platten verarbeiten wollen. Sind Sie vom Marktpotenzial des Buchenholzes nicht mehr restlos überzeugt oder weshalb dieser Sinneswandel?**

Natürlich sind wir vom Potenzial der Buche respektive des Laubholzes überzeugt. Der Marktaufbau für diese neuen Produkte wird jedoch nicht von heute auf morgen möglich sein. Deshalb wurde die Anlage so konzipiert, dass wir auch Standard-Produkte aus Nadelholz herstellen können. Dies vor allem, um die Anlage in den ersten Jahren möglichst gut auslasten zu können. Dabei ist vorgesehen, dass Fagus auch Lohnarbeiten für Schweizer Leimholzwерke und Holzbaufirmen anbieten wird.

**In Bezug auf das verleimte Nadelholz: Wie heben sich die Fagus-Produkte von denen etablierter Anbieter ab?**

Wir setzen beim Nadelholz in erster Linie auf Lohnarbeit (siehe auch Antwort oben; Anm. d. Red.). Die Produkte entsprechen dem Standard für Schweizer Brettschichtholz.

***«Im nicht statischen Bereich ist beachtliches Absatzpotenzial vorhanden.»***

**Sie sprechen von wettbewerbsfähigen Preisen. Werden Sie versuchen, günstiger zu sein als die Bau-Buche des deutschen Herstellers Pollmeier?**

Günstiger zu sein als der deutsche Wettbewerber, bezogen alleine auf den Preis, ist für Fagus nicht das Ziel und auch nicht möglich. Die Fagus-Produkte sind Massivholzprodukte und unterscheiden sich technisch wesentlich vom erwähnten Furnierschichtholz. Zu beachten ist auch, dass die gesamte Wertschöpfung der Fagus-Produkte vom Wald bis auf die Baustelle zu 100% in der Schweiz stattfindet und durch die kurzen Transportwege der ökologische Fussabdruck sehr gering ist. Diese Aspekte werden von den Bauträgern zunehmend in

die Bewertung miteinbezogen. Wenn wir also über ein Preis-Leistungs-Verhältnis sprechen, in das alle diese Aspekte miteinbezogen werden, können die Fagus-Produkte im Wettbewerb durchaus mithalten.

**Bei der nun bestellten Anlage handelt es sich um einen Prototyp. Wie hoch ist das Risiko von teuren Nachbesserungen? Gibt es Garantien der Hersteller?**

Von einem Prototyp kann keine Rede sein. Die Maschinen sind zu 90% Stand der Technik, mit einigen wichtigen Anpassungen für die Laubholz-Verarbeitung. Das Risiko von Kostenüberschreitungen aufgrund technischer Nachbesserungen ist im branchenüblichen Rahmen. Mit den Anlageherstellern wurden Leistungsziele anhand unseres Pflichtenheftes vereinbart, inklusive Pönalen (Konventionalstrafe) im Fall von Verzögerungen oder Nichterreichen der definierten Leistung.

**Für welche Kapazität ist die Anlage ausgelegt, und ab wann soll sie voll einsatzfähig sein?**

Mit der jetzt ausgelösten ersten Investitionsstufe können im Einschichtbetrieb um 4000 m<sup>3</sup> produziert werden. Bei Bedarf kann die Produktionsmenge durch eine Zusatzinvestition auf 6000 m<sup>3</sup> pro Schicht erhöht werden. Auch mittels Schichtarbeit kann die Kapazität erhöht werden, sollte sich der Markt positiv entwickeln.

**Wie sieht es auf der Auftragsseite aus? Haben Sie bereits konkrete Projekte in der Pipeline, die Ihnen ab Anfang 2020 eine gewisse Auslastung garantieren können? Wenn ja, welche?**

Es sind einige grössere Projekte in Bearbei-

**AUCH WALDEIGENTÜMER SIND BEI FAGUS INVESTIERT**

Insgesamt haben zehn Kantonalverbänden [WaldAargau, WaldBeiderBasel, Wald Glarnerland, ForêtJura, WaldSchaffhausen, Wald SG & Lichtenstein, WaldThurgau, Waldwirtschaftsverband ZH, La Forêt-tière und Forêt Valais] Aktien im Wert von 600 000 Franken am Buchenholzwerk-Projekt Fagus Suisse SA erworben. Die finanziellen Mittel dazu stammen aus à-fond-perdu- Beiträgen und Darlehen des Dachverbandes WaldSchweiz sowie aus eigenen Mitteln der Kantonalverbände. Das gesamte Eigenkapital von Fagus beträgt rund 5,3 Mio. Franken [Stand Ende 2017].

tung, bei welchen wir als Schweizer Hersteller mit leistungsfähigen Anlagen gute Chancen haben. Ab dem 2. Quartal 2019 starten wir zudem mit der Marktbearbeitung auf allen Ebenen, um bei den künftigen Bauprojekten vorne mit dabei zu sein.

**Die Beschaffung der 7 Mio. Franken teuren Anlage ist ein finanzieller Kraftakt. Können Sie darlegen, inwieweit die Anlage fremdfinanziert werden konnte? Besitzen Sie noch ausreichend Reserven, oder ist in absehbarer Zeit eine weitere Kapitalerhöhung notwendig?**

Die Finanzierung ist zu einem grossen Teil aus Aktienkapital, und, wie in einem KMU üblich, auch mittels Fremdkapital erfolgt. Natürlich sind entsprechende liquide Mittel vorhanden, um die zu erwartenden Verluste der ersten Jahre überbrücken zu können. Eine Kapitalerhöhung ist dann denkbar, sollte in einigen Jahren eine bereits heute angedachte Investition in die Weiterveredelung realisiert werden.

***«Beim Nadelholz setzen wir auf Lohnarbeit.»***

**Fagus Suisse SA hat im vergangenen Juni die Geschäftsführung vergrössert respektive durch den neuen Geschäftsführer Eric Mueller verstärkt. Ein erster entscheidender Schritt konnte mit dem Investitionsentscheid nun vollzogen werden. Wo genau sehen Sie in den kommenden Monaten die grössten Herausforderungen?**

Dazu möchten wir drei Punkte erwähnen:

- termingerechter Aufbau und vertragskonforme Inbetriebnahme der Produktionsanlagen noch in diesem Jahr durch die derzeit sehr gut ausgelasteten Anlage-Lieferanten
- intensives und zielgerichtetes Marketing, um unsere Hochleistungs-Produkte und -Systeme bei Bauherren, Architekten, Ingenieuren und Holzbaufirmen bekannt zu machen
- Rekrutierung von fachlich qualifizierten Mitarbeitenden, welche die Zukunft unseres jungen und innovativen Unternehmens mitgestalten wollen.

**Infos**

Das Interview wurde schriftlich geführt. Die Antworten stammen von Eric Mueller, Geschäftsführer, Stephanie Oetterli Lüthi, VRP, und Stefan Vögtli, Marketing und Vertrieb.